

## BEVÖLKERUNGSGRUPPEN

Nach Kern- und Großfamilien, welche die bedeutendsten sozialen Einheiten in der Siedlung darstellen, spielt auch die Zugehörigkeit zu verschiedenen Bevölkerungsgruppen sowie der Zeitpunkt der Ansiedlung eine erhebliche Rolle und führt zu markanten gesellschaftlichen Unterschieden. So sind die BewohnerInnen des älteren Siedlungsteils oft besser situiert und erreichen einen höheren Lebensstandard als jene des neuen Teils.

Ausschlaggebend für diese Unterteilung sind die politischen Vorgänge in der Region während der letzten 25 Jahre: wirtschaftlicher Niedergang und Landflucht sowie Krieg und Vertreibung.

### SAISONARBEITERINNEN UND WIRTSCHAFTSMIGRANTINNEN

Der wirtschaftliche Niedergang Serbiens traf insbesondere die zentralen und südlichen Gebiete des Landes, brachte eine enorme Arbeitslosigkeit mit sich und führte zur Verarmung der dortigen Bevölkerung. Eine soziale Absicherung war aufgrund leerer Staatskassen nicht gegeben. Als ökonomisch schwache Minderheit mit geringem gesellschaftlichen Status zählten Roma zu den Hauptverlierern dieser Krise.

Auch heute noch finden sie – trotz des allmählich einsetzenden wirtschaftlichen Aufschwungs – im Süden des Landes kaum ihr Auslangen. Infolgedessen wandern sie in Richtung der wohlhabenden Städte in den Norden, vornehmlich nach Belgrad, ab. Schon die Angehörigen der ersten Siedlergeneration gehörten zu diesen WirtschaftsmigrantInnen; ihnen folgten weitere nach.

Nicht alle bleiben das ganze Jahr über in der Siedlung, zahlreiche HändlerInnen, BauarbeiterInnen, BettlerInnen, MusikerInnen, aber auch AltstoffsammlerInnen ziehen für einige Monate in die Hauptstadt; mangels Alternative bauen oder mieten sie meist ein Haus in einer Elendssiedlung. Unter den BewohnerInnen von Gazela werden diese als *Leskovaci* bezeichnet. Leskovac, der Name einer südserbischen Stadt mit einem sehr hohen Anteil an Roma in der Bevölkerung, wird als Sammelbegriff für die unterschiedlichen Herkunftsorte der SaisonarbeiterInnen verwendet. Von den ständigen Be-

schaft und jenen der marginalisierten Minderheit zu fördern, da wir davon ausgehen, dass solche Begegnungen zum Abbau von Vorurteilen führen.

**Ömer** Eine letzte Anmerkung noch: Ich bin sehr dafür, an solchen Orten zu arbeiten, aber es sollte ...

wohnerInnen werden sie häufig als wohlhabender empfunden – mit sagenhaft großen Häusern »daheim in Leskovac« – und daher werden den *Leskovaci* der Aufenthalt und die Arbeit in Belgrad zum Vorwurf gemacht.

Der Wandel von SaisonarbeiterInnen zu WirtschaftsmigrantInnen, von vorübergehenden zu dauerhaften BewohnerInnen der Siedlung, ist häufig und geht meist fließend vonstatten.



**Can** Weshalb bist du dafür?

**Ömer** Ich denke, dass es wichtig ist, aber ...